

## Sünde, Tod und Hölle

---

Als Jugendlicher war ich in einem Gespräch mit den Eltern eines Freundes. Die waren Christen, das hiess für mich: Die sehen und glauben alles genau gleich wie ich. In diesem Gespräch landeten wir irgendwie bei Adam und Eva. Es ging um die Schöpfungsgeschichte und plötzlich merken ich: Die glauben ja gar nicht, dass es Adam und Eva gegeben hat. Für sie ist diese Geschichte nur ein Mythos, ausgedacht vom jüdischen Volk, um den Ursprung der Welt irgendwie zu erklären. Es sind nur Geschichten, aber sicher keine Tatsachen.

Für mich kam das total überraschend: Als Christen glauben wir doch alle dasselbe, wie kann es sein, dass sie der Bibel in diesem Punkt keinen Glauben schenken?

Heute bin ich ungefähr doppelt so alt wie damals und ich weiss unterdessen: Viele Christen glauben, dass die Schöpfung und der Sündenfall nur Mythen sind. Im Laufe des letzten Jahrhunderts wurden von Theologen äusserste Anstrengungen unternommen, die Bibel zu Entmythologisieren. Dabei ging es darum, die theologischen Aussagen der Bibel so zu formulieren, dass sie mit dem modernen Weltbild kompatibel sind (Aufklärungskompatibel). Mit anderen Worten: Wunderberichte oder wissenschaftlich nicht belegbare Ereignisse sind Mythen und darum nicht glaubwürdig. Kein Wunder also, dass viele Christen diese theologische Linie gelehrt bekommen haben und das auch glauben.

Diese Theologie ist verheerend! Das bedeutet nämlich, dass wir der Bibel nicht mehr vertrauen können. Das wiederum bedeutet wir können auch Gott nicht vertrauen! Die Bibel wäre ein Lügenbuch und weil sie Zeugnis über Gott ablegt, ist dieser Gott alles andere als vertrauenswürdig. Er füttert uns nämlich mit Material, das nicht stimmt.

Wenn wir uns nun vor einer Woche mit der Schöpfung und heute mit dem Sündenfall auseinandersetzen, dann müssen wir wissen: Können wir diesem Buch denn wirklich vertrauen oder nicht?

Das alleine gäbe locker eine Predigt. Diese Zeit haben wir heute Morgen nicht. Ich lade euch darum ganz herzlich zum kommenden Freitagabend, zum ersten Abend des Glaubensgrundkurses ein. Dort werden wir dieser Frage auf den Grund gehen: Ist die Bibel vertrauenswürdig oder nicht?

Eines kann ich schon mal verraten, Jonas und ich sind überzeugt: sie ist es! Sonst wären wir nicht Pastoren geworden. Aber wieso kommen wir zu dieser unpopulären Ansicht? → Am Freitag erfährst du es.

Darum lasst uns nun einsteigen in den heutigen Bibeltext, der Zeugnis ablegt von der tatsächlich geschehenen Begebenheit des Sündenfalls.

## **Wie funktioniert Sünde?**

### *1. Mose 3,1-6 lesen*

Eine sprechende Schlange, eine verbotene Frucht – Es ist schon verständlich, dass Menschen Mühe haben, dies zu glauben. Dennoch glaube ich, dass sich dies genauso zugetragen hat.

Wir erfahren nicht, warum die Schlange sprechen kann, warum sie die Frau verführen will – aber wir erfahren den Inhalt des Gespräches.

In diesen Versen erfahren wir einiges über das Wesen der Sünde, wie sie funktioniert und was die Konsequenzen der Sünde sind.

Die Schlange beginnt mit einer Frage: *»Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?«*

Eine harmlos klingende Frage, doch wird vom hebräischen her hat sie einen spöttischen Unterton:

→ Ja sollte es tatsächlich so sein? Sollte Gott das wirklich verboten haben?

Das Ziel dieser Frage ist nicht ein sachlicher Informationsaustausch, sondern sie will von Beginn weg Gottes Gebot in Frage stellen!

Nun, wie lautete denn das Gebot Gottes?

*2,17: Nur von dem Baum, der zur Erkenntnis von Gut und Böse führt, darfst du nicht essen. Sobald du das tust, wirst du sterben!«*

Beachten wir den Unterschied - Gott sagte (sinngemäss):

- *Nicht* von allen Bäumen dürft ihr essen!

Die Schlange stellt inhaltlich nur ein Wort um:

- Von allen Bäumen dürft ihr *nicht* essen?

Wesen der Sünde: Gottes Gebot wird „spöttisch“ hinterfragt.

Gilt heute noch: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass es falsch ist dieses oder jenes zu tun?

Eva korrigiert die Schlange und sagt: *3 »Nur von dem Baum in der Mitte hat Gott gesagt: »Esst seine Früchte nicht und berührt ihn auch nicht, sonst müsst ihr sterben.«*

Was fällt auf? Eva fügt ihrer Korrektur eine Verschärfung hinzu - etwas, das Gott so nicht gesagt hatte. Sie hat bereits ein ungutes Verhältnis zu diesem ersten Gebot Gottes.

Die Schlange geht darauf nicht näher ein, sondern auf den zweiten Teil der Antwort: *sonst müsst ihr sterben*:

*4 »Nein, ihr werdet nicht sterben, 5sondern Gott weiß: Sobald ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet. Dann werdet ihr sein wie Gott und 'selbst' wissen, was gut und was böse ist.«*

Eva steht plötzlich vor zwei gegensätzlichen Aussagen. Jetzt steht Gotteswahrheit gegen Schlangenwahrheit.

- Die Gotteswahrheit ist verbunden mit einem Gebot, das dem Menschen eine Grenze aufweist, weil sie ihn schützen will.
- Die Schlangenwahrheit ist mit einer Verheissung verknüpft. Mit der Verheissung der Grenzenlosigkeit! Sie zeigt dem Menschen, wie er sein Dasein erweitern kann. Sobald er davon isst, wird ihm ein Sehen ermöglicht, das es vorher nicht gab. → Er wird sein wie Gott!

Wesen der Sünde: Sie weckt eine Begierde!

Warum sündigen Menschen heute? Weil ihnen ein Gewinn versprochen wird!

- Wenn ich dies oder jenes besitze, dann bin ich glücklich -> klau es.
- Wenn ich mit dieser Frau, diesem Mann ins Bett gehe, wird es wunderschön.
- Wenn du dies oder jenes tust, lösen sich all deine Probleme in Luft auf!

Die Folge dieses Versprechens ist: Eva beginnt zu überlegen:

*6a Die Frau betrachtete den Baum. Seine Früchte schienen schmackhaft. Er war eine Augenweide, und es war verlockend, dass er klug machen sollte.*

In aller Ruhe keimt der tödliche Samen in ihrem Herzen weiter. Da ist keine Schlange mehr, die auf sie einredet, da ist kein Adam, der sie unter Druck setzt oder davon abhalten will. Eva entscheidet selbständig und ist damit für ihr Handeln ganz alleine verantwortlich.

Was geschieht hier?

- Früchte: schmackhaft
- Baum: Augenweide
- Versprechen der Schlange (Klugheit): verlockend

→ Das Gebot Gottes: Ist ein Verbot, Spielverderber -> vergessen, verdrängt.

Wesen der Sünde: Begierde sieht plötzlich überall Vorteile und tut die gutgemeinten Richtlinien Gottes als Verbote und Bevormundung.

Es führt dazu, dass die Gebote Gottes einfach ausgeblendet und die möglichen Konsequenzen für Fehlverhalten einfach ignoriert oder verleugnet werden.

*6b Schließlich pflückte sie eine Frucht und aß. Dann gab sie auch ihrem Mann davon, und er aß ebenso.*

- Falsches Versprechen weckt die Begierde
- Die Begierde führt zum ersten Blick
- Der Blick führt zu weiteren Gedanken
- Die Gedanken steigern die Lust

→ Die Sündenspirale hat ihren Lauf genommen. Es kommt zur Tat – beide essen von der Frucht.

Wesen der Sünde: Sie bedient sich der Salamtaktik. Scheibe um Scheibe geht's vorwärts!

Warum geraten so viele Menschen, auch Christen, in eine Affäre? Die meisten von ihnen hätten das nie gewollt. Wenn sie hätten entscheiden müssen «Affäre oder nicht», hätten sich die meisten gegen eine Affäre entschieden.

→ Sie sind langsam reingerutscht.

- Es ist nur ein wenig verliebt sein
- Es ist nur ein wenig Zeit verbringen
- Es ist nur ein wenig verabreden
- Es ist ja nur einmal umarmen
- Es ist ja nur einmal Sex

→ Salamtaktik: Scheibe um Scheibe ins Verderben.

## **Was ist Sünde?**

Die nächsten Verse schildern uns, was nun geschieht, nachdem die Sünde getan wurde:

*1. Mose 3,7-13 lesen*

Die Ernüchterung folgt auf der Stelle: Nichts von dem, was die Schlange versprach, wurde gehalten. Ja, im ersten Moment sieht es noch aus, als hätte sie recht: Adam und Eva fallen nicht tot um.

Aber das erste was Adam und Eva feststellen:

- Sie sind nackt! Ihre neue Erkenntnis lässt sie als erstes einen Mangel an sich selbst feststellen. Es geht ihnen also nicht plötzlich besser, sondern schlechter:
  - o Sie empfinden Scham: Sie fühlen sich blossgestellt, sie sind verletztlich.
  - o Die Unschuld und Unbefangenheit sind unwiederbringlich verloren. Ihre Beziehung hat an Freiheit und Unbekümmertheit verloren.

Das zweite was sie merken:

- Sie fürchten sich vor Gott. Sie trauen sich nicht mehr, ihrem Schöpfer zu begegnen. Das was in der Zwischenmenschlichen Beziehung eine gewisse Wirksamkeit hat – sich mit Feigenblättern zu

verhüllen - funktioniert vor Gott nicht! Man kann sich vor Gott nicht bedecken, also verstecken sie sich (was aber auch nicht funktioniert).

Gott spricht die Beiden an, er lässt sich auf einen Dialog ein. Er ermöglicht es dem Menschen, sich für sein Handeln zu verantworten, seine Tat zu bekennen. Und was macht der Mensch?

→ Er verteidigt sich! Er schiebt die Schuld auf andere.

- Die Frau wars
- Die Schlange wars

Inhaltlich stimmt es ja durchaus, was Adam und Eva sagen, aber das Problem ist: sie wurden nicht gezwungen, sondern haben in aller Freiheit selber entschieden.

→ Wesen der Sünde: Sie übernimmt keine Verantwortung! Sie will im verborgenen bleiben. Sie soll ja nicht ans Licht kommen. So will man es andern in die Schuhe schieben.

Ja sie klagen sogar Gott an für das, was geschehen ist:

- Die Frau, die DU geschaffen hast, was kann ich dafür?
- Die Schlange (eine Wesen, das du geschaffen hast), was kann ich also dafür?

Halten wir hier an dieser Stelle kurz inne. Was ist Sünde denn eigentlich ihrem Wesen nach? Versuchen wir Sünde mal zu definieren:

Sünde ist nichts anderes als das Bestreiten der uneingeschränkten Abhängigkeit von Gott. Sünde ist, dass der Mensch meint, sich selbst zu gehören. In diesem Sinne begeht der eine Eigentumsbestreitung.

→ Er gehört Gott. Gott ist Schöpfer, Mensch ist das Geschöpf.

Die Übertretung der Gebotes Gottes ist letztlich die Verneinung von Gottes selbst. Der Mensch handelt, als ob es Gott (und seine Gebote) nicht gäbe. Er will nicht, dass es Gott gibt.

→ Die Schlange bietet Eva eine bestimmte Art des Wissens an, nämlich Wissen, wie man ohne Gott leben kann. Und auf dieses Angebot geht sie ein.

## **Was sind die Konsequenzen der Sünde?**

Was sind nun die Konsequenzen der Sünde?

Die Konsequenzen sind ziemlich heftig! Sünde zieht einen ganzen Rattenschwanz von Konsequenzen nach sich! Die ersten Konsequenzen haben wir schon gesehen:

- Sünde zerstört Beziehungen, sie bringt Trennung:

- zu den Mitmenschen (Freiheit ist weg, Schuldzuweisung)
- zu Gott (Angst)

In den folgenden Versen finden wir noch einige weitere Konsequenzen (*1. Mose 3,14-20*).

- Beschwerliche Schwangerschaft und Geburt (16)
- Belastetes Verhältnis Mann - Frau (17)
- Auch das Verhältnis zur Natur wird gestört. Die Arbeit des Mannes ist neu bestimmt von Mühsal (17)
- Der Ackerboden wird verflucht, er wird Dornen und Disteln hervorbringen (18)
- Im Schweiss seines Angesichts muss er um sein Überleben und das seiner Familie sorgen (Sorge ums Überleben) (19)
- Der Mensch wird sterben. Auch wenn er jetzt noch lebt – der Tod wird kommen (19). Denn der Mensch wird nicht in Gegenwart des Baums des Lebens bleiben dürfen, er wird aus dem Garten Eden ausgesperrt. Sein Leben ist von nun an ein Sterben auf Raten. Von nun an wird man altern und sterben müssen, weil die Quelle des Lebens unerreichbar ist.

Wir können diese Konsequenzen auf vier Punkte zusammenfassen:

- gestörtes Verhältnis zur Schöpfung
- gestörtes Verhältnis zu Mitmenschen
- gestörtes Verhältnis zum Leben
- gestörtes Verhältnis zu Gott

→ Das erleben wir heute noch genau so, eins zu eins.

Würden wir eine Umfrage machen, dann werden es vor allem die oberen drei Punkte sein, welche den Menschen in erster Linie zu schaffen machen. Was wir im Alltag erleben, betrifft vor allem diese drei Punkte, das gestörte Verhältnis zu Gott ist nicht so vordergründig erkennbar. Darum kümmert sich der Mensch vor allem um diese drei Dinge.

Das Problem ist: Dieser vierte Punkt, ist der relevanteste. Wenn wir uns in Erinnerung rufen, dass Sünde in erster Linie Emanzipation von Gott ist, eine Verneinung und Ablösung von Gottes ist, wird uns bewusst, dass dies unser grösstes Problem ist.

Oder anders ausgedrückt: Sünde heisst, der Mensch lebt nicht gemäss Gebrauchsanweisung.

Nehmen wir als Beispiel dieses Auto hier, eine Corvette C3. Mein absolutes Traumauto. Wozu wurde sie geschaffen? Um auf der Strasse zu fahren! Ich sage euch, das ist ein Traum – wir durften mal ein Wochenende lang mit diesem Auto unterwegs sein. Damit durch die Schweiz zu cruisen, das Dach offen, den Sound des Motors geniessen.

Dieses Fahrvergnügen nimmt aber ein relativ schnelles Ende, wenn ich mich entscheide, mit diesem Auto in einer Kiesgrube die Geländetauglichkeit zu erproben. Ausser einem tiefen Schwerpunkt hat das Auto nichts, was es tauglich macht, über Stock und Stein oder durch hüfthohes Wasser zu fahren! Das tut ihr einfach nicht gut!

Der Unterboden, die Federung, der Lack, die Lenkung, evtl. sogar der Motor.... Eine ganze Reihe Fahrzeugkomponenten würde bei einer sportlichen Geländefahrt beträchtlichen Schaden davon tragen.  
→ Dazu wurde sie nicht geschaffen.

Es ist nicht so, dass es nicht möglich wäre. Vermutlich kämen wir aus der Kiesgrube sogar wieder raus, wenn man das Gefährt nicht gerade in einem Teich versenkt oder auf einem Felsblock aufbockt.

Aber sie wird definitiv Schäden davon tragen.

- Ok, einen platten Reifen kann ich ersetzen
- Feine Kratzer im Lack kann ich rauspolieren
- Die Sitze kann ich reinigen, wenn mein Beifahrer sich aufgrund meiner Fahrweise übergeben musste...

Aber das Problem ist: Das sind nur oberflächliche Schäden. Was ist mit aufgerissenen Kotflügeln? Was ist mit der verstellten Spur? Was ist, wenn der Motor Wasser angesogen hat?

Der unsachgemässe Gebrauch eines Fahrzeugs führt letztendlich zu einem Totalschaden – selbst wenn ich zu Beginn noch fahren kann. Irgendwann landet das Auto auf dem Schrott.

→ Das eigentliche Problem sind nicht die Schäden, sondern dass ich das Auto nicht gemäss Gebrauchsanweisung gefahren bin. Dass ich dachte, ich weiss es besser als Chevrolet, welche dieses Auto entwickelt haben und klar sagen: Das ist kein Geländewagen!

Ganz ähnlich ist es mit der Sünde und uns Menschen. Offensichtlich ist es möglich, ohne Gott zu leben – zumindest im ersten Moment. Adam und Eva sind nicht einfach tot umgefallen!

Das Leben des Menschen wurde zwar empfindlich beschädigt, aber dafür gibt's ja...

- Medikamente und Ärzte gegen Krankheiten
- Waffen und/oder Gegengift gegen wilde und giftige Tiere
- Anwälte, Richter oder das Faustrecht im Falle von zwischenmenschlichen Problemen

Aber das Problem ist: Unser Leben hat grundsätzlichen Schaden genommen. Unser Leben ist Schrott, und früher oder später wartet darum der Schrotthaufen auf uns – Der Tod!

Warum? Weil Sünde die Beziehung zu Gott, dem Schöpfer des Lebens kaputt macht!

→ Der vierte Punkt ist der Ursprung und damit der relevanteste.

## Hölle

Leben ohne Gott bedeutet letztendlich unweigerlich: Verschleiss, Zerstörung, Streit, Krieg, Untergang, Tod.

→ Der Lohn der Sünde ist der Tod, bezeugt uns die Bibel mehrfach (Röm 6,23; Jak 1,15).

Und als letzte Konsequenz spricht die Bibel dann noch vom ewigen Tod. Denn nach dem Ende des Körpers, dieser Hülle für die Seele, ist es nicht einfach ganz aus. Es geht weiter.

Dort wo der Mensch eigentlich auf ewiges Leben ausgelegt gewesen wäre, wartet nun ewige Qual, ewige Pein auf den Menschen.

Die Bibel redet hier von der Hölle. Sie beschreibt die Hölle mit Bildern von Feuer und Finsternis. Dass die Menschen, die dort sind, fortwährend klagen und schreien, weil sie fürchterliche Qualen leiden. Hölle ist nicht der verniedlichte Ort, wo Satan mit seinem Dreizack herrscht und wo man tun und lassen kann, was Gott verboten hat.

Auch wenn die Bibel sich detaillierte Ausführungen über die Hölle erspart, wird klar, dass dies ein Ort ist, wo kein Mensch sich freiwillig auch nur einen Moment aufhalten möchte. Aber genau dieser Ort ist die Endstation dieses Weges, der mit der Sünde bei Adam und Eva begonnen hat. Mit diesem schönen Anblick der Frucht, mit dieser kleinen unbedeutenden Sünde...

Die Hölle ist die Endstation für jeden Menschen, der gesündigt hat.

Die Bibel spricht ganz klar von Sünde, dem Tod als Folge davon und der Hölle als endgültiger Konsequenz davon.

Das sind nicht einfach irgendwelche erfunden Druckmittel zur Kontrolle der Menschheit (Wozu sie in der Vergangenheit leider durchaus missbraucht worden sind, um die Macht der Institution Kirche zu sichern).

Die Sünde ist ihrem Wesen nach etwas total zerstörerisches. Etwas, was das Leben eines jeden Menschen kaputt machen wird. Beziehungen auf allen Ebenen zerbrechen und letztendlich wird dein Leben vernichtet. Aber das Schrecklichste kommt erst danach. Die Hölle ist dann die Endstation auf diesem Weg – dem Weg der mit einem schönen Versprechen begonnen hat.

## **Hoffnung?**

Und dann? Ist das alles? Damit ist einfach alles vorbei? Ist das Leben des Menschen also unwiederbringlich verloren?



Nachdem Gott all die tragischen Konsequenzen verkündet hat, lesen wir folgendes in Vers 20: *<sup>20</sup>Adam gab seiner Frau den Namen Eva (»Leben«), denn sie sollte die Mutter allen menschlichen Lebens werden.*

Trotz dieser aussichtslosen Situation, gibt Adam seiner Frau (bis dahin hatte sie noch keinen Namen), einen hoffnungsverkündenden Namen, der Leben bedeutet.

Warum er das tut, lesen wir nicht. Aber ich gehe davon aus, dass Adam nicht entgangen war, dass in all diesen Konsequenzen, die wir jetzt zusammen angeschaut haben, dennoch Hoffnung zu sehen ist.

- Beschwerliche Schwangerschaft und Geburt
  - o Aber auch Segen der Nachkommenschaft – Entstehendes Leben, Zukunft.
- Belastetes Verhältnis Mann – Frau
  - o Aber es gibt noch ein Miteinander
- Mühsal der Arbeit
  - o Aber er darf noch arbeiten (Schöpfungsauftrag bleibt)
- Verfluchter Ackerboden
  - o Aber auch Frucht
- Sorge ums Überleben
  - o Aber versorgen können
- Das Sterben wird Realität
  - o Aber da war doch etwas von einem Nachkommen, welcher der Schlange den Kopf zertreten soll?
- Zerstörte Beziehung zu Gott
  - o Aber Gott «nimmt den Menschen an»

Er bejaht den Menschen als gefallene Kreatur. Und er versorgt ihn,

- mit Kleidern. Er hilft, die Blöße zu verbergen. (Was übrigens ein Tier das Leben kostete)
- mit Wegweisung, er zeigt, wie das Leben künftig aussehen wird (Bereitet sie vor)

Trotz allem, scheint da noch Hoffnung zu sein. Trotz allem, ist noch nicht einfach alles vorbei. Gottes Barmherzigkeit und Gnade scheinen in all dem noch immer sichtbar zu sein.

Wir werden nächste Woche hier fortfahren.

Fassen wir zusammen:

Letzten Sonntag haben wir gesehen:

- Gott wollte den Menschen! Gott wollte dich!

Heute haben wir gesehen:

- Der Mensch wollte aber Gott nicht. Er wollte selber. Ja jeder von uns will selber.
- Sünde ist absolut zerstörerisch, hinterhältig und Todbringend. Das galt nicht nur für Adam und Eva, sondern jeder von uns erlebt das in seinem Alltag
- Aber es scheint in alledem noch eine Hoffnung zu geben.

### **Zum Nachdenken**

- Wo erlebst du die Konsequenzen von Sünden anderer Menschen in deinem Leben? An welchen Dingen leidest du?
- Wo erkennst du Konsequenzen deiner eigenen Sünden in deinem Leben? Was hat Sünde in deinem Leben kaputt gemacht?
- Wo erkennst du Konsequenzen deiner eigenen Sünden im Leben anderer Menschen? Wo leiden Menschen aufgrund deiner Taten?